

PANEL 1

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG: HERAUSFORDERUNGEN, CHANCEN UND RISIKEN



NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG: IMPULS AUS SICHT VON HEIDELBERG MATERIALS

RENÉ ALDACH | GROUP CFO HEIDELBERG MATERIALS AG

Warum überhaupt CSRD?

- Inhalte der bisherigen Nachhaltigkeitsberichterstattung sind weitestgehend frei vom Unternehmen zu definieren
 - **Führt zu einer diversen Reportinglandschaft, die eine Vergleichbarkeit auch innerhalb einer Industrie erschwert**
- Reaktion der EU: **Entwicklung einer verpflichtenden, standardisierten Berichterstattung, auch um Transparenz und damit Compliance zu erhöhen**

Umsetzung bei Heidelberg Materials:

- Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse von 323 KPIs, davon wurden für HM **180** als wesentlich identifiziert.
- Große Herausforderung der Erstellung für Heidelberg Materials durch Anpassung des Konsolidierungskreises an Finanzkonsolidierung:
 - **Reporting für ca. 3.000 Standorte**

CHANCEN

Erhöhte Anforderung an Nachhaltigkeitskennzahlen und deren Datenqualität steigert internes Bewusstsein für die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichts-erstattung

Fördert die Strukturierung der internen (Kontroll-) Prozesse und die engere Anbindung an Finanzberichterstattung

Führt (mittelfristig) zu einer verbesserten Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsperformance von Unternehmen

HERAUSFORDERUNG

Effizienzverlust und Kosten durch Unklarheiten in den bereitgestellten Definitionen:

- **Erhöhter Abstimmungsaufwand mit Auditor**
- **Einschränkung der Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen**
- **Nicht im Einklang mit Definitionen des finanziellen Reportings**

EU-Anforderungen führen zu Datenerhebung für Themen, die

- 1. nicht management- oder steuerungsrelevant sind und**
- 2. von Investoren nicht gefordert werden**

und somit keinen Wert für das Unternehmen besitzen.

Übermäßige Berichtsanforderungen sind **Wettbewerbsnachteil** gegenüber nicht-EU Marktteilnehmern

**Generelle Idee der CSRD ist lobenswert,
doch ist sie in der Praxis zu komplex, zu wenig zielführend und nicht nutzenstiftend für das Unternehmen**



NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG: IMPULS AUS SICHT DER MUNICH RE

DR. CHRISTOPH JURECKA | GROUP CFO MUNICH RE

Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unserer Group Ambition und unserem Handeln



Environmental

Klimastrategie basierend auf drei Kernelementen

- Dekarbonisierungsziele in allen drei Säulen (Versicherungsgeschäft, Kapitalanlagen und eigener Betrieb)
- Integriertes Risikomanagement
- Innovative Risikotransferlösungen zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz

Forschung

- Forschung zu Auswirkungen des Klimawandels seit mehr als 50 Jahren
- Beitrag zum besseren Verständnis des Klimawandels als Grundlage für die Anpassung von Industrie und Gesellschaft (bspw. durch regelmäßige Publikationen)



Social

Munich Re als Arbeitgeber der Wahl

- Umfassende Schulungs- und Entwicklungsprogramme
- Förderung einer digitalen Kultur und Gestaltung neuer Arbeitsweisen
- Regelmäßige Auswertung des Mitarbeiterengagements und kontinuierlicher Mitarbeiterdialog

Förderung einer vielfältigen Belegschaft

- 40% weibliche Führungskräfte bis 2025
- 25% Frauen im Vorstand bis 2025
- 130+ Nationalitäten



Governance

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

- Corporate Governance als Grundlage für eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle

Hervorragendes Governance-Ranking

- "hervorragend" Rating in der DVFA Scorecard 2024 für Corporate Governance, zweiter Platz unter den DAX 40-Unternehmen

Eingeschränkte Steuerungswirkung der regulatorischen Nachhaltigkeitsberichterstattung



Perspektive als Adressat



- ✓ ESG-Daten grundsätzlich wichtige Grundlage für Investmententscheidungen
- ✓ ESRS- und Taxonomie Berichterstattung sehr komplex und auslegungsbedürftig
- ✓ Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Daten (branchenintern und branchenübergreifend)
- ✓ Große Fülle an Daten und Kennzahlen; Fokus auf wenige qualitativ hochwertige, aussagekräftige und steuerungsrelevante Informationen erforderlich
- ✓ Parallele Berichterstattung auf Basis unterschiedlicher Standards erhöht die Komplexität und verringert die Verständlichkeit für die Adressaten



Perspektive als Berichtspflichtiger



- ✓ Sehr umfangreiche (zusätzliche) Berichterstattung im Geschäftsbericht aufgrund von Taxonomie und ESRS
- ✓ Fokus auf Reporting-Compliance, Steuerungswirkung bislang eingeschränkt
- ✓ Aufwändige gruppenweite Prozesse etabliert, zusätzlicher Aufwand durch erwartete sektorspezifische Standards
- ✓ Hohe bürokratische Aufwände, z.B. durch Doppelungen in der Berichterstattung, verringern die Wettbewerbsfähigkeit ohne zusätzliche Steuerungswirkung zu entfalten

Berichtsstandards müssen adressatengerecht, aufeinander abgestimmt und international harmonisiert sein

Vorstand und Management



- ✓ **Gesamtvorstand**
 - Zentrale strategische Entscheidungen (inkl. ESG-Strategie) werden durch den Gesamtvorstand getroffen
- ✓ **ESG-Ausschuss**
 - Unterausschuss des Strategieausschusses
 - Erörterung und zum Teil Entscheidung wichtiger ESG-Themen
- ✓ **ESG-Management-Team**
 - Besetzung mit wesentlichen Vertretern aus der Gruppe und den Geschäftsfeldern
 - Operative Unterstützung des ESG-Ausschusses
 - Verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der gruppenweiten ESG-Strategie

Aufsichtsrat



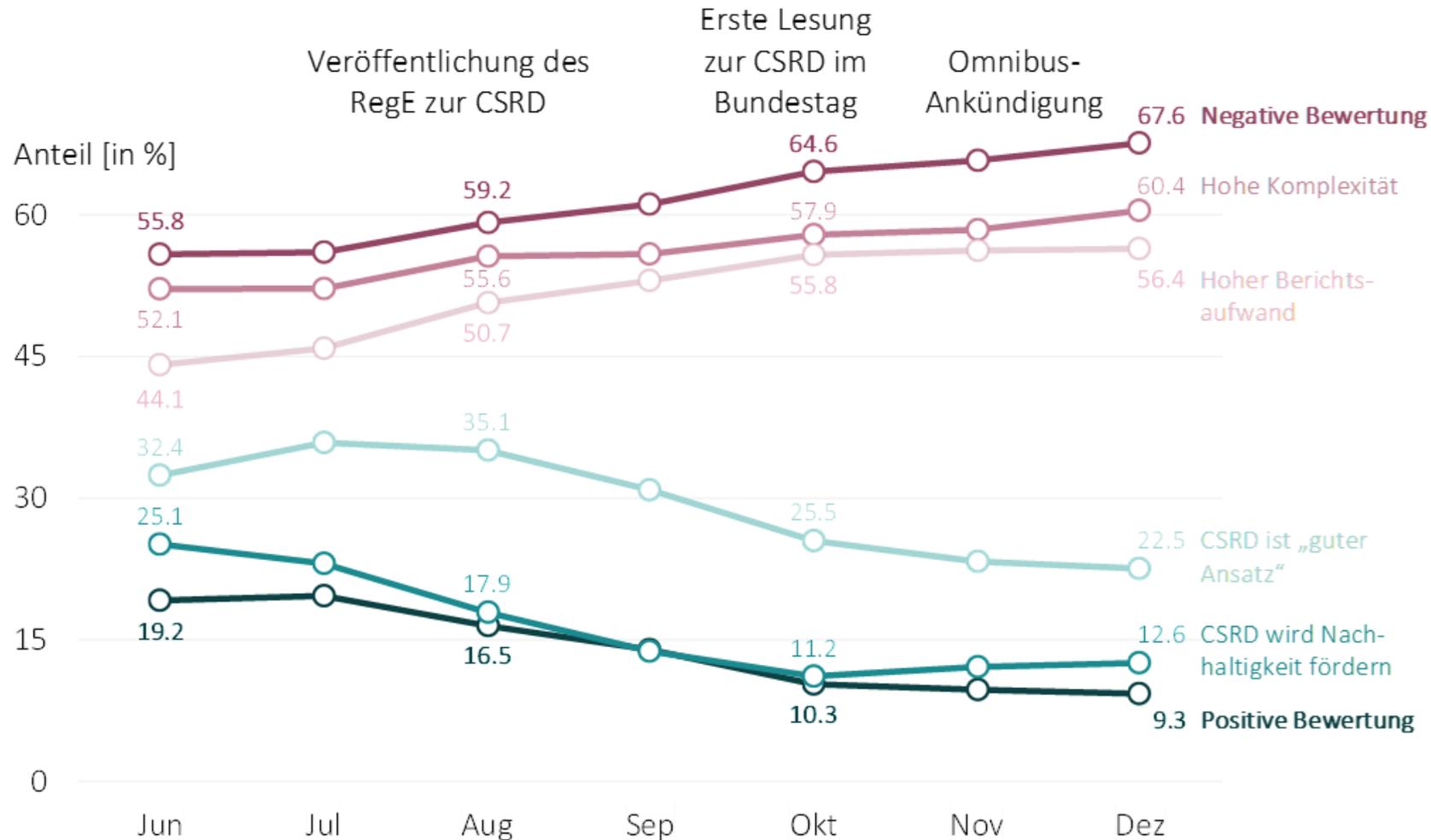
- ✓ **Plenum**
 - Beschlussfassung, u.a. Billigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und Vorstandsvergütung
- ✓ **Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss**
 - Regelmäßige Befassung mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen zur Beratung (vorbehaltlich der Zuständigkeit anderer Ausschüsse des Aufsichtsrats)
- ✓ **Prüfungsausschuss**
 - Vorbereitende Funktion, insb. bezüglich der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- ✓ **Vergütungsausschuss**
 - Vorbereitung von Beschlüssen über die Festsetzung der Höhe variabler Vergütungsbestandteile, Leistungskriterien und Ziele für die variable Vergütung und deren Bewertung
 - Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss kann bei Vergütungsthemen mit ESG-Bezug einbezogen werden



NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG: GERMAN BUSINESS PANEL – CSRD IN DER UNTERNEHMENSPRAXIS

PROF. DR. JANNIS BISCHOF | UNIVERSITÄT MANNHEIM

Unternehmen in Deutschland lehnen die CSRD mehrheitlich (und zunehmend) ab.



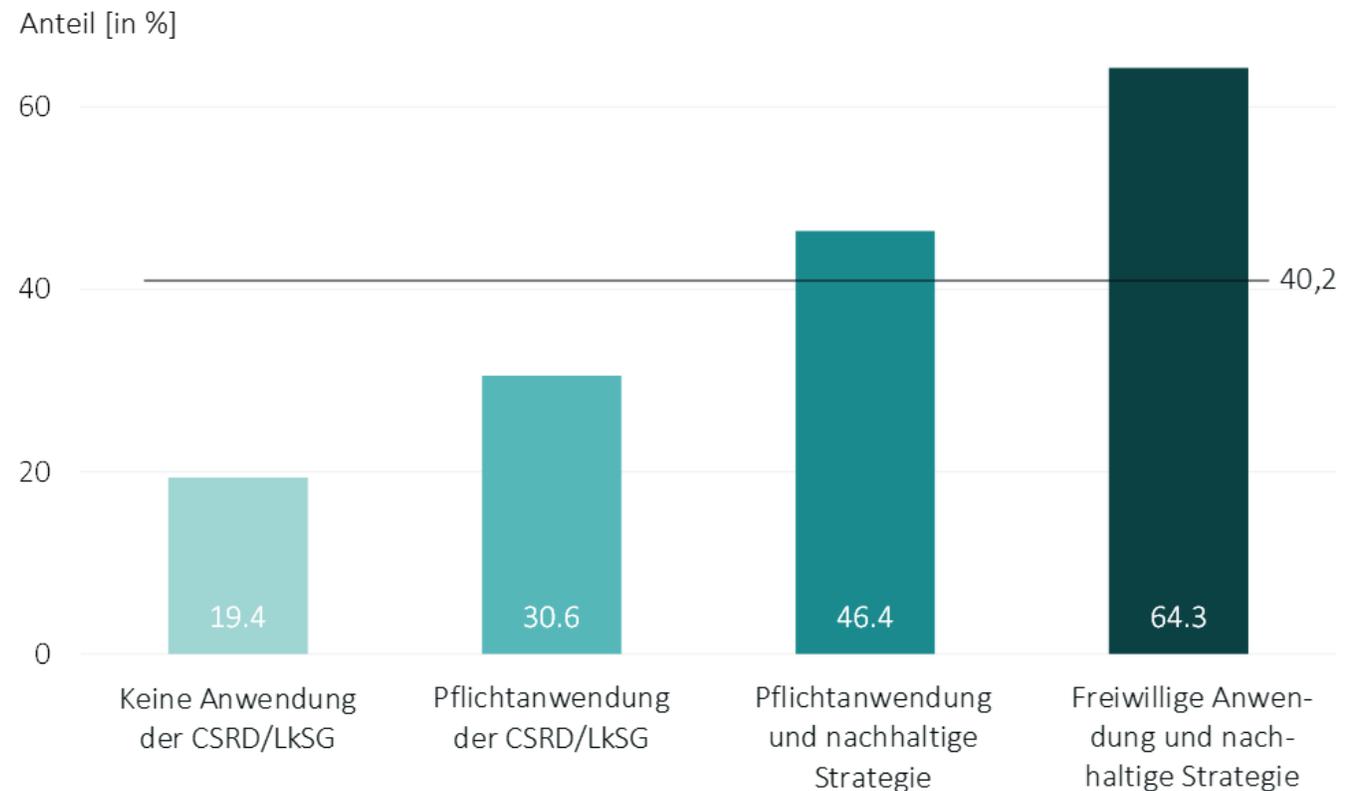
Quelle: German Business Panel (Monitor, Januar 2025)

Die Ablehnung der CSRD ist umso stärker, je nachhaltiger das Unternehmen agiert.



Die Ablehnung kommt nicht nur von Gegnern der Transformation, sondern sogar vorrangig von Unternehmen, die Nachhaltigkeit als Strategie implementiert haben.

Tragen Aktivitäten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder zur Dokumentation innerhalb von Lieferketten maßgeblich zur Bürokratiebelastung bei?



Quelle: German Business Panel (Monitor, Januar 2025)

Ein wichtiger Grund: Es fehlt der CSRD an einer Abwägung von Informationsinteressen.



Es fehlt in der Nachhaltigkeitsberichtserstattung an einer Abwägung von berechtigten Einblicksinteressen und den anzuerkennenden Einblicksgrenzen (anders als es im Financial Reporting gewachsen ist).

Frequency of references to “Climate” or “Climate risk” in analyst conference call with managements of 500 largest firms from 2010-2020

Year	Average Market Capitalization in \$ Billions	Average number of sentences	Average number of sentences with “Climate”	Percentage of sentences with “Climate”	Average number of sentences with “Climate risk”	Percentage of sentences with “Climate risk”
2010	20.08	345.2	0.76	0.22%	0.00	0.00%
2011	24.65	337.6	0.57	0.17%	0.00	0.00%
2012	24.85	342.4	0.56	0.16%	0.00	0.00%
2013	28.41	354.1	0.66	0.19%	0.01	0.00%
2014	33.27	360.8	0.52	0.15%	0.02	0.00%
2015	37.47	354.7	0.49	0.14%	0.02	0.01%
2016	35.75	360.8	0.57	0.16%	0.01	0.00%
2017	41.84	365.6	0.48	0.13%	0.01	0.00%
2018	52.57	377.1	0.73	0.19%	0.04	0.01%
2019	49.92	371.9	0.99	0.27%	0.04	0.01%
2020	59.15	348.7	1.56	0.45%	0.17	0.05%
Average	37.09	356.3	0.72	0.20%	0.03	0.01%

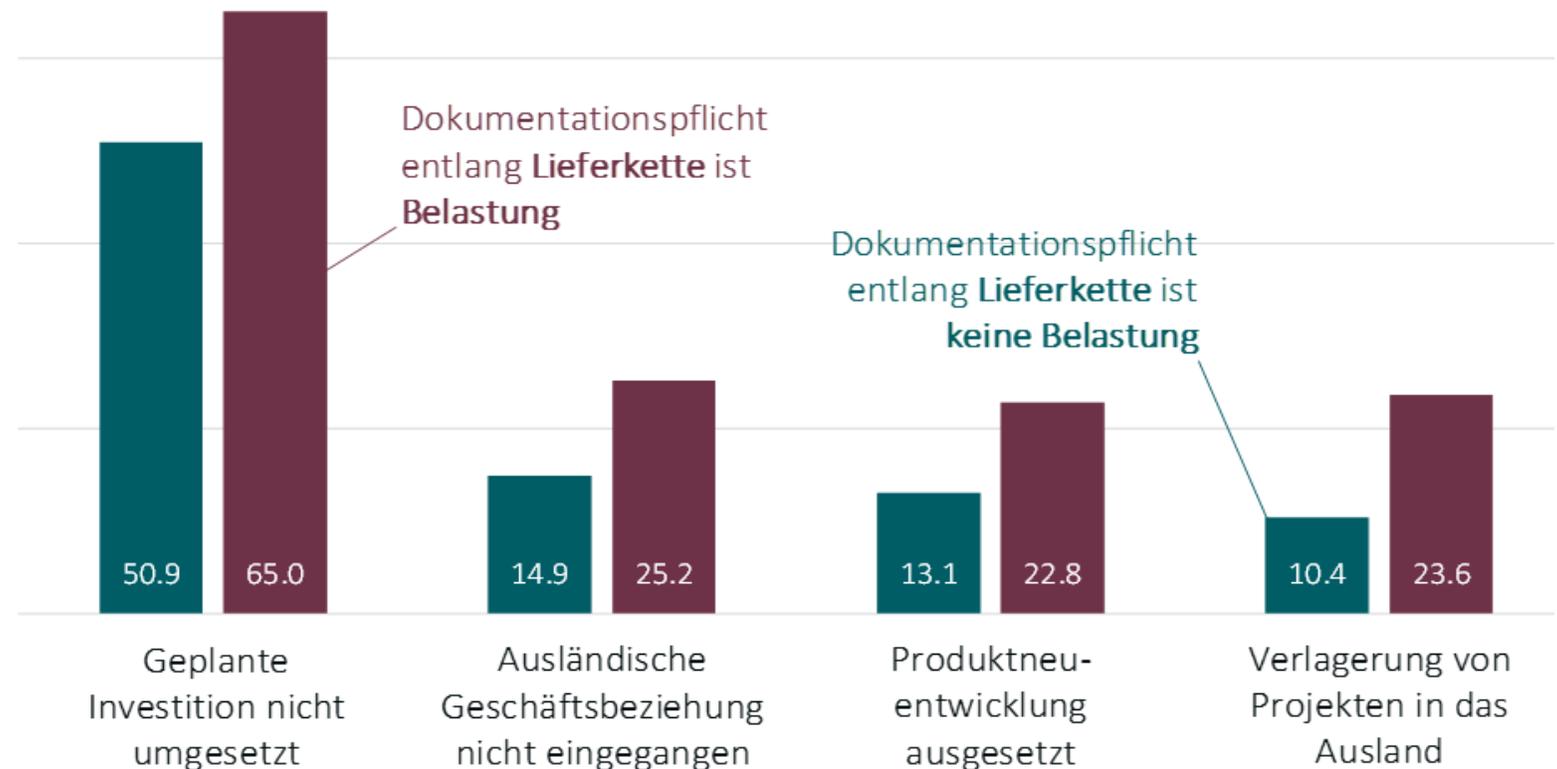
Frankel/Kothari/Ragunandan, The Economics of ESG Disclosure Regulation, 2023.

Auch die Regelungswirkung der CSRD ist bestenfalls begrenzt, wenn nicht schädlich.



Die Berichtspflichten lenken Investitionen weniger in nachhaltige Projekte, als in weniger regulierte Märkte.

Die bürokratische Belastung in Deutschland hat in den letzten zwei Jahre dazu geführt, dass ...?



Quelle: German Business Panel (Schmalenbach Insights, November 2024)

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Herausforderungen, Chancen und Risiken



Moderator: Luca Mucic

René Aldach

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Impuls aus Sicht von Heidelberg Materials

Dr. Christoph Jurecka

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Impuls aus Sicht der Munich Re

Prof. Dr. Jannis Bischof

Nachhaltigkeitsberichterstattung: German Business Panel – CSRD in der Unternehmenspraxis